

Das Mobilitätsangebot

Im Ludwigshöhviertel wird viel Wert auf ein vielfältiges Mobilitätsangebot sowie eine entsprechend qualitativ hochwertige Verkehrsinfrastruktur gelegt.

Fast alle Straßen im Quartier werden verkehrsberuhigt in Form von Mischverkehrsflächen ausgebaut. Damit wird die Gleichberechtigung der Verkehrsarten gefördert und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erhöht.

Damit die Bewohnerschaft sicher und bequem mit dem Fahrrad in die Stadtmitte und in die benachbarten Stadtteile fahren kann, wird ein Radweg durch das Quartier entlang der geplanten Straßenbahnlinie 3 gebaut. Lediglich am Quartiersplatz weicht der Weg leicht ab, um Konflikte mit zu Fuß Gehenden zu vermeiden.

Zudem wird die Ludwigshöhstraße sowie die Cooperstraße, zwischen der Heidelberger Straße und der Bogenschneise zur Marienhöhe / Ludwigshöhe als Zufahrt zum Quartier neu gestaltet. Damit wird die Anbindung Richtung Süden für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert.

Die Anbindung an das ÖPNV-Netz wird durch den Bau einer neuen Straßenbahntrasse gewährleistet. Die Straßenbahnlinie 3 wird durch das Ludwigshöhviertel weitergeführt und um zwei neue Haltestellen ergänzt. Diese befinden sich am Quartiersplatz sowie im südlichen Teil der Quartierspromenade. Somit gibt es eine umstiegsfreie Direktverbindung bis zum Luisenplatz – dem zentralen ÖPNV-Knotenpunkt Darmstadts – sowie zum Hauptbahnhof.

Ergänzt wird das Mobilitätsangebot durch ein komfortables E-Carsharing- und Bikesharing-Angebot, wohnungsnahes E-CarPooling sowie einem Lastenradverleihsystem, das der Bewohnerschaft von Beginn an zur Verfügung stehen soll.

Im gesamten Quartier werden zudem dezentral im öffentlichen Raum sowie auf privaten Grundstücken hochwertige Abstellanlagen für Fahrräder geschaffen.



Parken privater PKW

Das Ludwigshöhviertel wird „autoarm“ und mit weniger Kfz-Stellplätzen als es in den meisten Quartieren bisher üblich ist entwickelt. Dies wird in der Einschränkungs- und Verzichtssatzung im Ludwigshöhviertel festgelegt.

Insgesamt sind je nach Eigentumsform bei Mehrfamilienhäusern zwischen 0,5 und 0,65 Stellplätze pro Wohneinheit nachzuweisen. Die wohnungsnahen Stellplätze, die vom jeweiligen Bauheld-Eigentümer herzustellen und zu unterhalten sind (0,15 Stellplätze / Wohneinheit) sind vorrangig für mobilitätseingeschränkte Personen sowie gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge vorgesehen. Die übrigen Stellplätze befinden sich in drei dezentralen Quartiersgaragen.

Die Vergabe der Stellplätze in den Quartiersgaragen erfolgt nach sozialverträglichen Kriterien über das Mobilitätsmanagement und die Vergabe der wohnungsnahen Stellplätze über die Eigentümer (Ausnahme: Die Reihenhäuser am westlichen Quartiersrand sind von der zentralen Stellplatzvergabe ausgenommen).

Gut zu wissen: In der Bauzeit dürfen die einzelnen Baugrundstücke nicht als alternative Parkflächen zur Verfügung stehen. Stellplätze für Besucherinnen sowie Besucher befinden sich im öffentlichen Straßenraum entlang der Quartiersstraßen. Diese sind grundsätzlich bewirtschaftet und dementsprechend kostenpflichtig.

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Mobilitätsamt
Abt. Mobilität
Sachgebiet Konzeptionelle
Mobilitätsplanung
Stadthaus West
Mina-Rees-Straße 10
64295 Darmstadt

Telefon +49(0)6151/13-3647
E-Mail mobilitaet@darmstadt.de
Internet www.ludwigshoehviertel.de



Bildnachweis

Titel: oben links: © HMWEVW – Corinna Spitzbarth,
oben rechts: bauverein AG, unten: bauverein AG
Seite 3: PIKSEL
Seite 7: oben links: bauverein AG, oben rechts: HEAG mobilo,
unten links: goffkein.pro unten rechts: © HMWEVW – Corinna Spitzbarth



Ludwigshöhviertel:
Mobilität kann mehr
als nur Auto



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Das Mobilitätskonzept – nachhaltig und zeitgemäß

Die Umnutzung des Ludwigshöfvierfels in ein urbanes Wohnquartier ermöglicht die zeitnahe Schaffung dringend benötigten Wohnraums in Darmstadt. Dies führt jedoch auch zu einem steigenden Verkehrsaufkommen – sowohl im fließenden als auch im ruhenden motorisierten Individualverkehr. Ein erklärtes Ziel der Gebietsentwicklung ist es, den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern eine nachhaltige und vielfältige Mobilität zu ermöglichen. Das hierzu entwickelte Mobilitätskonzept, das in ähnlicher Form bereits erfolgreich in der Lincoln-Siedlung umgesetzt wurde, bildet die Grundlage für eine multimodale Quartiersentwicklung, bei der Mobilitätsalternativen zum eigenen Auto gefördert werden.

Die zentralen Bestandteile des Mobilitätskonzeptes sind:

- die Förderung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes, u. a. durch die Bereitstellung der Infrastruktur (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) und die reduzierte Infrastruktur für den motorisierten Individualverkehr (u. a. flächendeckende Verkehrsberuhigung),
- die Bereitstellung alternativer Mobilitätsangebote, z. B. Carsharing, Bikesharing, E-Carpooling,
- ein verringerter Stellplatzschlüssel für Pkw (0,5 bis 0,65 Stellplätze pro Wohneinheit),
- ein erhöhter Schlüssel für Fahrradabstellanlagen (mind. 2,5 Fahrradabstellplätze pro Wohneinheit),
- die Einführung eines Parkraummanagements sowie
- die Einführung eines Mobilitätsmanagements vor Ort.

Zudem wird die Nahmobilität im Quartier mit einem attraktiven Angebot von Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistern sowie Bildungseinrichtungen vor Ort gefördert. Hierzu gehören beispielsweise eine Grundschule, mehrere Kindertagesstätten, ein Familienzentrum, ein Nahversorger sowie verschiedene Dienstleister am Quartiersplatz, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad schnell und mühelos erreichbar sind. Darüber hinaus sind bereits heute am nahegelegenen Marktplatz Bessungen zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten zu finden.

Das Mobilitätsmanagement – Ansprechpartner vor Ort in der Mobilitätszentrale

Als Ansprechpartner rund um Fragen zum Thema Mobilität im Ludwigshöfviertel steht das Mobilitätsmanagement zur Verfügung – sowohl für die Bewohnerschaft als auch die Gewerbetreibenden, Planenden, Projektentwickelnden sowie Bauherren. Um die Bewohnerschaft des Ludwigshöfvierfels bei der Nutzung des Mobilitätsangebotes von Anfang an aktiv zu unterstützen, wird eine Geschäftsstelle – die Mobilitätszentrale – am Quartiersplatz eingerichtet.

Das Mobilitätsmanagement hat die folgenden Aufgaben:

- individuelle Beratung rund um das Thema Mobilität (z. B. „Mobicheck“),
- Koordinierung der bestehenden Mobilitätsangebote,
- Einrichtung eines Buchungsservices für alle Mobilitätsangebote,
- Zentrales Parkraummanagement / Stellplatzvergabeservice,
- Entwicklung neuer Mobilitätsservices für die Bewohnerschaft (z. B. Lieferdienste, Paketannahme etc.) sowie
- Durchführung von mobilitätsspezifischen Kommunikationsmaßnahmen (z. B. Erstellung und Verteilung von Welcome-Sets sowie Infobroschüren, Durchführung von Infoveranstaltungen, mediale Öffentlichkeitsarbeit etc.).

